



Presseinformation

Nr. 63/2009 Kiel, 22. Juli 2009

Baltic Bay

Helmut Landsiedel
Fraktionsvorsitzender

Christina Musculus-Stahnke
stv. Fraktionsvorsitzende

Wolf-Dietmar Brandtner
stv. Fraktionsvorsitzender

Silke Jürgensen
Ratsfrau

Standortvorteile ausspielen - Chancen nutzen

Zum zweiten Anlauf, das Projekt *Baltic Bay Kiel* zu realisieren, erklärt die baupolitische Sprecherin der FDP-Ratsfraktion, Christina Musculus-Stahnke:

„Der erneute Vorstoß des Projektentwicklers Prey und der MPDI, eine Baltic Bay in Kiel zu realisieren, ist trotz der vorgebrachten naturschutzrechtlichen und baulichen Bedenken grundsätzlich zu begrüßen. Der nun ins Gespräch gebrachte Standort am nördlichen Hindenburgufer eröffnet die realistische Chance, sowohl den Interessen der Bürgerinnen und Bürger vor Ort als auch den Belangen des Investors Rechnung zu tragen.

Es darf nicht vergessen werden, dass das Projekt positive Perspektiven für den Wirtschaftsstandort Kiel eröffnet, Arbeitsplätze bei den Schiffbauzulieferern und Werften sichert und wichtige Impulse für den Tourismus und die Stadtentwicklung setzt. Kurzum, die Marina würde einen erstklassigen Baustein für Kiels maritime Ausrichtung darstellen. Schließlich bietet sich nicht allzu oft die Gelegenheit, eine jährliche Wertschöpfung in zweistelliger Millionenhöhe nachhaltig zu generieren, ohne Steuergelder in die Hand nehmen zu müssen. Dies stellt eine aus Sicht der kommunalen Wirtschaftsförderung sowie der Stadtentwicklung nahezu ideale Konstellation dar.

Die Aussicht auf ein *privat* finanziertes Investitionsvolumen in dreistelliger Millionenhöhe mit den genannten positiven Effekten sollte die Landeshauptstadt als Chance begreifen. Sie sollte ihre natürlichen Standortvorteile ausspielen und sich mit Nachdruck um die Ansiedlung der Marina bemühen.

Daher wäre es mehr als erfreulich, wenn die erneuten Planungen nicht an der Standortfrage oder am Umgang des Bürgermeisters mit Investoren scheitern würden. Die FDP-Ratsfraktion unterstützt jedenfalls dieses Projekt und wird es konstruktiv begleiten. Wir erwarten vom Oberbürgermeister und vom Baudezernenten, alles daran zu setzen, im Einvernehmen mit den Beteiligten die offenen Fragen zu klären, um gute Voraussetzungen zur Realisierung des Projekts zu schaffen.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer